

VOLKMAR
KRAMARZ

DIE

E-GITARRE

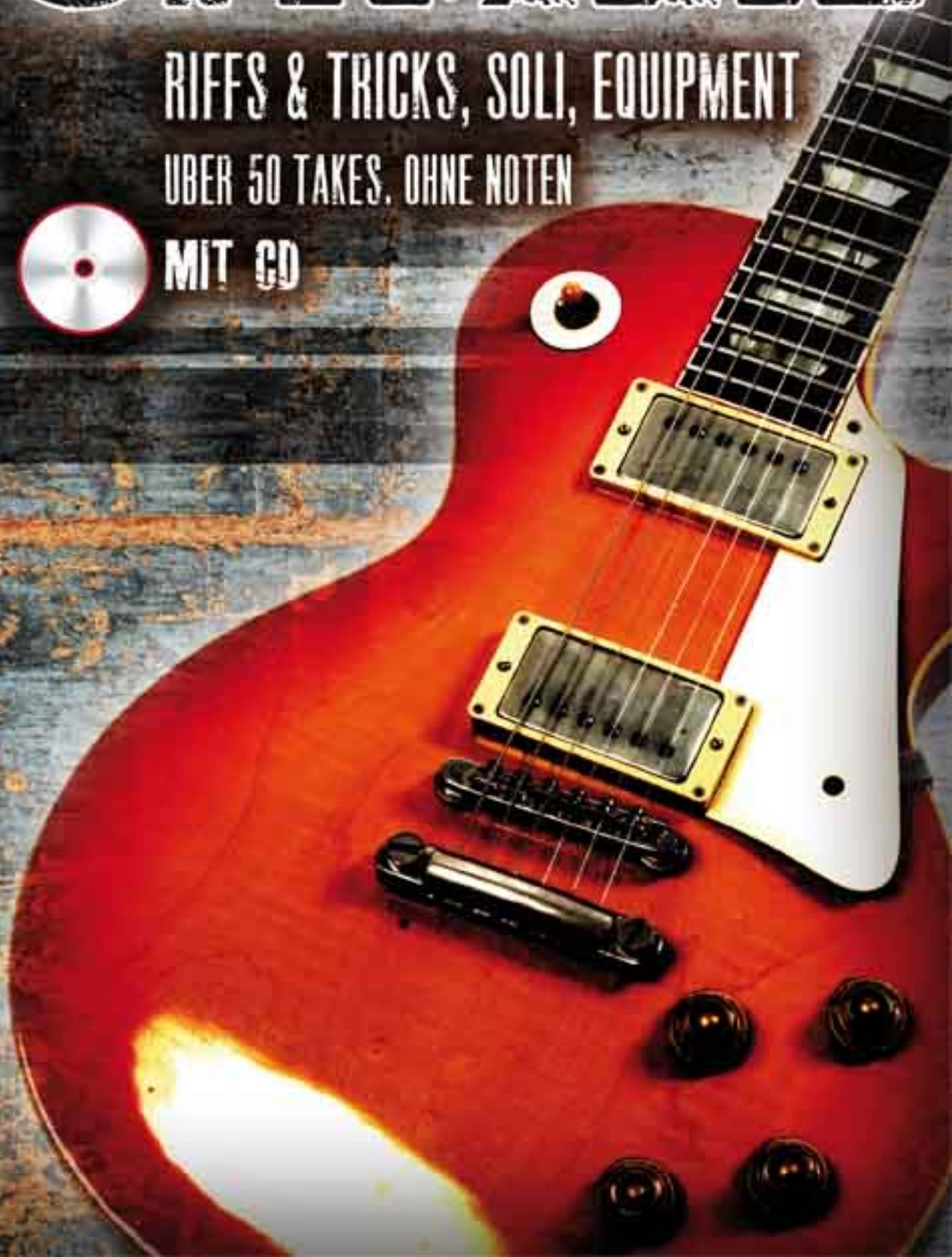
RIFFS & TRICKS, SOLI, EQUIPMENT

UBER 50 TAKES, OHNE NOTEN



MIT CD

Voggenreiter



VOLKMAR
KRAMARZ

DIE

E-GITARRE

Die in diesem Buch enthaltenen Originallieder, Textunterlegungen, Fassungen und Übertragungen sind urheberrechtlich geschützt.
Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Verfügungsberechtigten.

Alle Rechte vorbehalten.

Fotos: Dieter Stork
Die Fotos auf den Seiten 6f, 17, 18f, 39, 49, 57, 70, 84, 96f, 101, 123, 125, 138, 139 stammen aus der „Vintage Art
Guitar Edition“ des Voggenreiter Verlags.
Fender© Musical Instruments GmbH (S. 6)

Umschlaggrafik: OZ, Essen (Katrin & Christian Brackmann)
Layout und Notensatz: B&O

© 1993/2013 Voggenreiter Verlag
Viktoriastr. 25, D-53173 Bonn
www.voggenreiter.de
Telefon 0228.93 575-0

Auflage 2013

ISBN: 978-3-8024-0207-4

VORWORT

Die E-Gitarre – das wichtigste Instrument überhaupt in der Rockmusik. So ausdrucksstark, so vielseitig und doch so individuell ist kein anderes Instrument, das wussten schon Chuck Berry, die Beatles und die Rolling Stones. Seitdem hat sich viel getan, doch die E-Gitarre ist nach wie vor das tonangebende Werkzeug der gesamten Popmusik, ja, sie ist sogar beliebter denn je zuvor.

Weil es nicht ganz leicht ist, die typischen Griffe und Melodien der E-Gitarre im herkömmlichen Notensystem darzustellen, habe ich in dieser Schule das weitverbreitete und in diesem Falle sehr praktische Tabulaturensystem verwendet. Außerdem sind alle wichtigen Stücke und Beispiele auf der beiliegenden CD angespielt.

Die meisten Spielarten für die E-Gitarre, vor allem aus dem Rock und Blues, werden in diesem Buch vorgestellt. Da alles einfach und übersichtlich gehalten ist, kann mit Hilfe dieses Buches schon ein Anfänger viel Spaß mit seiner E-Gitarre haben. Aber auch ein fortgeschrittener Spieler wird Vieles finden, um seine Technik und Spielweise weiter zu entwickeln und zu verbessern.

Außerdem gehören noch ein paar Informationen zu dem vielfältigen Angebot von Zusatzgeräten für E-Gitarren zu diesem Buch. Hinweise für die richtige Verstärkerwahl sind selbstverständlich auch dabei, und nicht zuletzt die Tipps in Bezug auf das richtige Stimmen, auf typische Profi-Tricks und Techniken wie die Bottleneck-Spielweise werden dir helfen, mit deiner E-Gitarre viel Spaß zu haben. Dann also los – und lass mich bei Gelegenheit wissen, wie du zurechtgekommen bist.

Volkmar Kramarz

INHALT

I. EINLEITUNG

7

- 1. **Vorsicht Spannung – alles über die E-Gitarre** 8
- 2. **Von Master-Volume bis Vibrato – (fast) alles über Verstärker** 14

II. LET'S ROCK, BABY

19

- 1. **Rhythmusgitarre** 20
 - Das E-Dur-Schema 20
 - Das A-Dur-Schema 25
 - Greif zu! 31
 - Boulevard of broken dreams* 32
 - The root of '68* 36
 - UP and DOWN – die Anschläge 38
 - Gebremste Kraft – Das Abdämpfen der Saiten 40
 - Sweet home Alabama* 41
 - Down the highway* 43
- 2. **Riffs** 46
 - 12 wichtige Takte – Das Bluesschema 46
 - Das kenn'ich doch – vielgespielte Riffs und Doppeltonfolgen 50
 - Lonely Honey* 52
 - Johnny B. Goode* 53

III. SOLO TIME

57

- 1. **Mit Blues und Improvisation** 58
 - Die Blues-Skala 61
 - Moonshine Blues* 63
 - Das Salz in der Rock-Suppe – Bending und Vibrato 66
 - Summer Love* 71
 - Mehr Töne für die Blues-Skala 75
- 2. **Die Dur-Skala** 79
 - Country Tune* 80
 - Devotion* 82

3. E-Picking	83
Mit Plektrum gezupfte Begleitung	83
<i>Climbing</i>	85
<i>Florida Feeling</i>	86
<i>No Substitute</i>	88
Mit Plektrum und Fingern gezupfte Begleitung	91
<i>Nothing else matters</i>	93

IV. WIE DIE PROFIS

97

1. Power-Rock-Akkord	98
<i>Schizoid Power</i>	101
<i>Rockin' Power</i>	103
2. Vom ersten bis zum höchsten Bund – Blues ohne Grenzen	104
<i>I Loved A Woman</i>	109
3. Das superschnelle Spiel – Aufschläge und Abzüge	110
<i>Spanish Song</i>	112
4. In Dur hoch und runter	115
<i>Night Flight</i>	121

V. E-GITARRE SPEZIAL

123

1. Slidings	124
2. Tricks und Gags	126
<i>Tricky Tricky</i>	133
3. Die Bottleneck-Gitarre	135
<i>Heavy Blues</i>	137

VI. ANHANG

139

Der richtige Ton macht's – Das Stimmen	140
„Flirr, wimmer, jaul“ – Effektgeräte und Zusatzgeräte	142
CD-Tracklist	144

1. RHYTHMUSGITARRE

Jetzt wollen wir aber 'mal richtig loslegen.

Das E-Dur-Schema

Zuerst sehen wir uns zwei Akkorde an, die wir oft brauchen und mit denen man schon einiges machen kann. Beginnen wir mit dem E-Dur-Griff. Üblicherweise wird er so gegriffen:

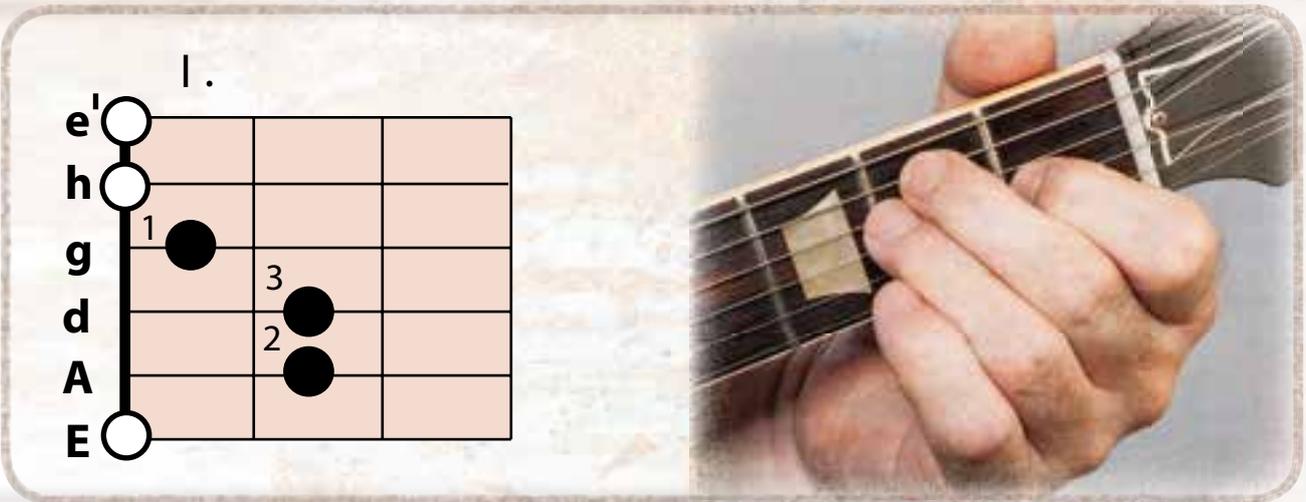
The diagram shows a guitar fretboard with strings labeled e', h, g, d, A, E from top to bottom. The I position chord is shown with the following fingerings: e' (open), h (open), g (1st finger), d (3rd finger), A (2nd finger), and E (open). A legend indicates 'O = Saite leer mitgeschlagen'. To the right is a photograph of a hand holding the guitar neck in this position.

Wenn ich diesen Griff nun verschieben will und dabei alle Saiten anschlagen möchte, dann muss ich den Barré-Griff verwenden (*barré* heißt, dass ein Finger über mehrere Saiten gleichzeitig greift). Das E-Dur-Griffschema, verschoben in die III. Lage (d. h. der 1. Finger liegt im III. Bund), sieht dann so aus:

The diagram shows the E major chord in the 3rd position. A thick black vertical bar (barré) is placed over the 3rd fret, covering all strings. Fingerings are: e' (1st finger), h (open), g (2nd finger), d (4th finger), A (3rd finger), and E (open). To the right is a photograph of a hand holding the guitar neck in this position.

Hast du Schwierigkeiten beim Greifen der Barré-Griffe? Dann erkläre ich dir gerne, wie du beispielsweise das E-Dur-Schema als Barré-Griff üben kannst.

1. Wir greifen wie gehabt E-Dur mit dem 1., 2. und 3. Finger in der I. Lage.



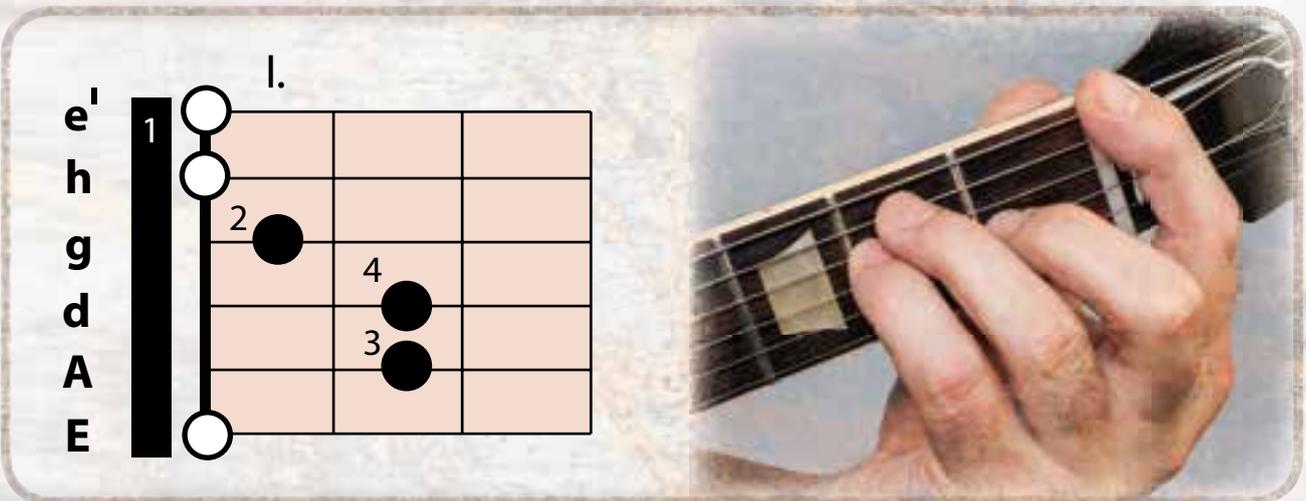
The diagram shows a guitar fretboard with strings labeled e', h, g, d, A, E from top to bottom. The first fret is labeled 'I.'. Fingering is indicated by black dots: the 1st finger on the g string (first fret), the 2nd finger on the d string (second fret), and the 3rd finger on the A string (second fret). The e', h, and E strings are open. To the right is a photograph of a hand holding the guitar neck in this position.

2. Jetzt setzen wir statt des 1. Fingers den 2. Finger an die Stelle, wo der 1. Finger war. Entsprechend setzen wir den 3. Finger dorthin, wo der 2. Finger war. Und zu guter Letzt kommt dorthin, wo der 3. Finger war, der 4. Finger. Wir greifen damit zwar immer noch den gleichen Griff, aber wir haben die Finger ausgetauscht, und der 1. Finger ist jetzt frei:



The diagram shows the same fretboard as above. Fingering is now: the 2nd finger on the g string (first fret), the 3rd finger on the d string (second fret), and the 4th finger on the A string (second fret). The e', h, and E strings are open. To the right is a photograph of a hand holding the guitar neck in this position.

Den 1. Finger kannst du nun quer über alle Saiten vor dem Sattel ablegen:



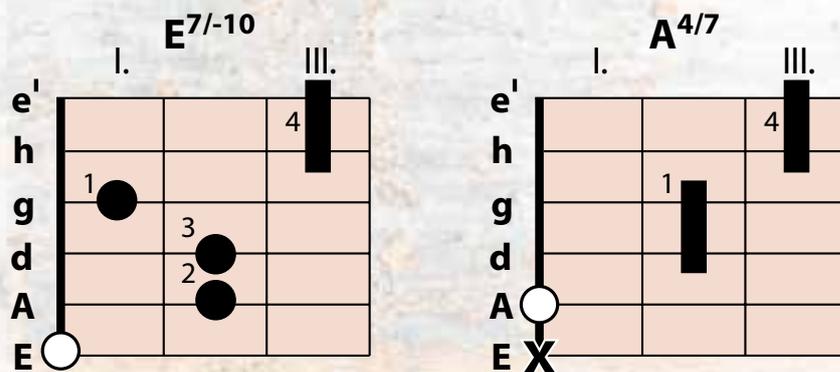
The diagram shows the same fretboard. A thick black vertical bar labeled '1.' is placed across the first fret of all strings. Fingering for the other strings is: the 2nd finger on the g string (first fret), the 3rd finger on the d string (second fret), and the 4th finger on the A string (second fret). The e', h, and E strings are open. To the right is a photograph of a hand holding the guitar neck in this position.

Gebremste Kraft – Das Abdämpfen der Saiten

Jetzt möchte ich dir noch zeigen, wie man einen sehr trockenen, aber dennoch sehr treibenden Klang hinbekommen kann. Man dämpft dazu die Saiten ab, so dass die Töne zwar immer noch klar und deutlich zu erkennen sind, aber nur noch ganz kurz nachklingen. Es soll schon mehr wie ein Klacken als wie ein normaler Gitarrenton klingen. Man dämpft die Saiten in diesem Fall dadurch ab, indem man den Handrücken der anschlagenden Hand kurz vor dem Steg auf die Saiten legt.



Probier es doch 'mal aus mit zwei ganz besonderen Akkordbildungen von E-Dur und A-Dur in dem folgenden Rhythmus. Achte darauf, dass du nur dann alle Saiten anschlägst, wenn es angegeben ist. Sonst schlag nur die tiefen Saiten an:

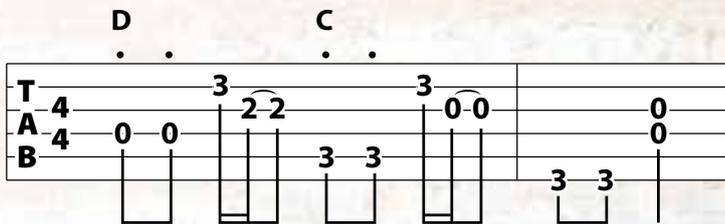


	E ^{7/10}				A ^{4/7}			
	Λ	Λ	V	V	Λ	Λ	V	V
	[abgedämpft]				[abgedämpft]			
T	4	4	3	3	3	3	3	3
A	4	4	1	1	1	1	2	2
B	2	2	2	2	2	2	2	2
	0	0	0	0	0	0	0	0

Diese Abdämpftechnik, die beispielsweise tiefe Basstöne sehr viel markanter und irgendwie wuchtiger erscheinen lässt, kannst du bei vielen Songs einsetzen. Es wirkt schon allein deswegen oft so gut, weil gerade bei der E-Gitarre die tiefen Saiten eh besonders mächtig und voluminös rüberkommen. Da tut ein wenig Zurücknahme manchmal richtig gut! Insofern ist das Dämpfen der Saiten auch dann besonders wichtig und effektiv, wenn du gerade richtig laut in die Saiten greifen willst oder dein Verstärker ordentlich laut ist.

Probiere es auch bei einzelnen Tönen auf den hohen Saiten: Diese speziellen gedämpften Töne wirken dann zwar etwas verhaltener, aber doch auch akzentuierter. Ansonsten besteht generell die Gefahr, dass einzelne Töne und schon gar ganze Akkorde manchmal einfach zu verschwommen und zu massiv klingen. Keine Frage, das richtige Dämpfen der Saiten wird dir in vielen Situationen zu einem noch interessanteren und abwechslungsreicheren Spiel verhelfen.

Das können wir gleich ausprobieren bei einem weiteren und sehr bekannten Rock-Song, in den diese Abdämpftechnik prächtig hineinpasst und für einen ganz besonderen Flair des Stückes sorgt. „Sweet Home Alabama“ von der Band Lynyrd Skynyrd lebt durch diese Technik nämlich erst so richtig auf. Beachte, dass hier die tiefen Töne durchgehend abgedämpft werden sollen, während die oberen Melodietöne sich frei entfalten dürfen. So kann der Anfang des berühmten Intros des Songs gespielt werden:

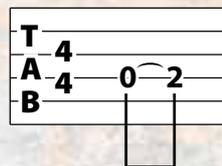


Du findest hier gleich zum Üben unterschiedliche Parts aus dem Song. Als erstes folgt als Abschluss des Intros ein Riff mit vielen einzelnen schnellen Tönen, die aber erst durch eine ganz bestimmte Technik schön geschmeidig miteinander verbunden klingen. Um das Spiel mit einzelnen Noten bei Melodien, später im Solo oder wie hier bei Riffs angenehm flüssig oder geradezu verwirrend schnell zu gestalten, ohne dass dir dabei vor Anstrengung gleich die Finger abfallen, wird nämlich bei der E-Gitarre oft mit Aufschlägen und Abzügen gespielt.

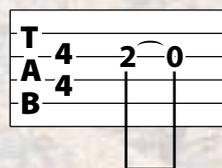
Im Englischen heißt das übrigens „Hammer on“ und „Pull off“. Beide Techniken beruhen auf dem gleichen Prinzip:

Ohne eine Saite anzuschlagen, werden Töne mit Hilfe der linken Greifhand produziert. Entweder, indem ein Finger der linken Hand auf die Saite kräftig aufschlägt (Hammer on) oder indem ein gegriffener Ton von der Saite abgezogen wird, wobei ein neuer Ton erklingt.

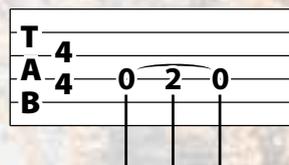
So sieht ein Hammer on aus:



So ein Pull off:



Hier findest du beides kombiniert, da der Greiffinger erst aufschlägt und einen Ton erzeugt und dann in einem gleich angefügten Pull off, ohne die Saite nochmals anzuschlagen, einen weiteren Ton zum Klingen bringt:



CD-TRACKLIST

CD-Nr.	Titel	Seite
1	Akkordübung	24
2	Smokin	29
3	Smokin' (Begleitung)	30
4	Boulevard of broken dreams (1)	32
5	Boulevard of broken dreams (2)	33
6	The Root of '68 (1)	36
7	The Root of '68 (2)	37
8	Dämpftechnik	40
9	Sweet home Alabama	42
10	Down the highway	45
11	Blues-Riff	51
12	Bluesschema mit Riff	51
13	Lonely honey	52
14	Doppeltonriff 1	53
15	Doppeltonriff 2	53
16	Johnny B. Goode	54
17	Blues-Intro 1	58
18	Blues-Intro 2	58
19	Blues-Intro 3	58
20	Blues-Intro 4	59
21	Blues-Intro 5	59
22	Blues-Intro 6	60
23	Blues-Intro 7	60
24	Blues-Ending 1	60
25	Blues-Ending 2	61
26	Moonshine Blues	63
27	Bending 1	67
28	Bending 2	67
29	Bending 3	67
30	Vibrato	69
31	Summer love	71
32	„Klassisches“ Vibrato	73
33	Solo-Übung	74
34	Country tune	80
35	Devotion	82
36	Climbing	85
37	Florida Feeling	86
38	No Substitute	88
39	Nothing else matters 1	92
40	Nothing else matters 2	94
41	Schizoid Power	101
42	Rockin' Power	103
43	I loved a woman	109
44	Pull-Off-Übung	111
45	Spanish song	113
46	Night flight	121
47	Slidings	125
48	Tapping 1	128
49	Tapping 2	128
50	Tapping 3	129
51	Harmonics	130
52	Tricky Tricky	133
53	Heavy Blues	137